



Eckel & Schüler

Erst Experiment, heute bereits Tradition und wichtiges Ereignis in der jährlichen Terminplanung

...und es begann 1997. Nein, eigentlich schon viel früher.

Ende der 60er trennten sich die Wege von Klassenkameraden am Schultor des Gymnasiums in der Franz Keimgasse, Mödling.

Die Kontakte untereinander wurden bis auf wenige Ausnahmen immer spärlicher, im Rückblick verblasste auch das Bild der Lehrer, ihre Besonderheiten und die - im Nachhinein betrachtet - überwiegend richtig erkannten, prägenden, tradierten Lehrinhalte.

1997 - ein Absolvent setzt einen ungewöhnlichen Schritt.

Was in Schulzeiten als Lehrveranstaltung und willkommene Abwechslung passiv akzeptiert wurde (Zeichnen nach der Natur bei der Othmarkirche), wird nunmehr freiwillig, selbst gesteuert und mit großer Freude und Begeisterung aktiv vorangetrieben.

Gemeinsame Malwochenenden

Einmal im Jahr verbringen sechs inzwischen erwachsen gewordene, kunstbegeisterte und kunsterzogene Quereinsteiger ein gemeinsames Wochenende, um zu malen und zu zeichnen.

Zusammen mit dem für alle wichtigen Lehrer - nunmehr aber nicht als Lehrperson, sondern als geschätzte Fachautorität, gerne akzeptierter Kritiker und fördernder Begleiter bei der eigenen künstlerischen Entwicklung.

Es geht nicht darum, "eckelnahe" Epigonen zu werden; jeder entwickelt seinen persönlichen Stil, setzt sich individuell mit den Motiven auseinander und lernt von "ihm" und den Kollegen. Wir haben Freude an der Arbeit, an der inzwischen eingeschworenen Gemeinschaft, können über uns und so manches herzlich lachen - und kehren jedesmal mit neuen, wichtigen Erfahrungen heim.

Das Wald- und Weinviertel, die Wachau, das Burgenland, der Attersee und 2009 Venedig – anregende Motive, Gespräche und die Auseinandersetzung mit selbst gestellten künstlerischen Herausforderungen im zugewandten Austausch mit den altbekannten Freunden – ein wesentlicher Bestandteil der individuellen Gestaltung der persönlichen und familiären Terminkalender.

Pulkau, Pillersdorf, Hardegg - 23 Malwochenenden sind es inzwischen – und jeder von uns hat seine deutliche Handschrift entwickelt.



(Historische Aufnahme)

Wir sind dankbar für jede Stunde, die wir mit Prof. Anton Eckel in der Natur oder im Atelier gemeinsam in Freundschaft verbringen können.

Wir, die Schüler von Prof. Anton Eckel - im Brotberuf früherer Anwalt, Chirurg, Biologe, Anwalt, Berufsmusiker und Bankkaufmann.